

Der Derwisch und der Wolf

Eines Tages begegnete ein frommer Derwisch einem Wolf. Der Wolf war hungrig und suchte nach einem Tier, das er töten und fressen könnte. „Bruder Wolf“, rief der Derwisch den grauen Räuber an, „darf ich dich begleiten? Ich möchte mit dir reden!“

- 5 „Wenn es nicht zu lange dauert“, antwortete der Wolf. Der gütige Derwisch redete nun dem Wolf zu, nicht ungerecht ein unschuldiges Tier zu überfallen, das ihm nichts Böses zugefügt habe. „Bändige deine Habgier, Bruder Wolf“, so sprach der Derwisch, „denn wer anderen Böses tut, der wird den Zorn Allahs auf sich laden und im
- 10 Jenseits dafür büßen.“ Der Wolf tat so, als hörte er geduldig zu. Der Derwisch bat den Wolf immer eindringlicher, das Rauben und Morden zu vergessen. „Wie recht habt Ihr!“, antwortete der Wolf, aber kaum trug ihm der Wind den Geruch einer Schafherde zu, unterbrach er die Belehrungen des Derwishes. „Fasse dich kurz, lieber Prediger“,
- 15 knurrte er, „hinter jenem Hügel dort weidet eine Schafherde. Mein Hunger ist übermäßig geworden. Wenn du mich länger aufhältst, versäume ich diese gute Gelegenheit.“ Und er ließ den Derwisch stehen und strich mit hängender Zunge davon.
- Der Derwisch blieb zurück und sagte traurig zu sich: „Habgier und
- 20 Bosheit haben taube Ohren. Nicht nur bei den Tieren ist es so, auch bei den Menschen.“

unbekannter Verfasser



13. Unbekannter Verfasser: Der Derwisch und der Wolf

1. Zur Sachanalyse

Ein wandernder Derwisch¹ begegnet einem hungrigen Wolf, der auf der Suche nach einem Tier ist, das er fressen möchte. Der fromme und gütige Mann spricht den Wolf mit „Bruder“ an. Daraus ersieht man beim Derwisch eine religiöse Einstellung, die den Wolf als Geschöpf betrachtet, aber auch das Bemühen, den Wolf, der in früheren Zeiten als Inkarnation des Bösen, Schrecklichen und Gefräßigen galt, durch Belehrung und gutes Zureden zur Einsicht zu bewegen, sein räuberisches Verhalten aufzugeben. Die vordergründige Handlung und die Schwarz-Zeichnung des Wolfes dienen dazu, das Sprichwort zu verdeutlichen, dass Habgier und Bosheit taube Ohren haben.

2. Zur didaktischen Analyse

Wie bei allen anderen Fabeln² zeigt (auch) die vorliegende eine knappe und dramatisch gestaltete Form, die die Kinder gut anspricht und sie zum Lesen und Erzählen motiviert. Die Lehre, hier eine mehr allgemeine Erfahrung, bietet den Kindern eine verhaltenssteuernde und persönlichkeitsbildende Komponente, aus der für das gegenwärtige und zukünftige Leben Verhaltensweisen und Erfahrungen abgeleitet werden können. Da viele Fabeln altes Erzählgut sind, tradieren sie in ihren Bildern und Charakteren Vorstellungen, die heute so nicht immer akzeptiert werden können. So bedürfen die Aussagen über den Wolf eine Korrektur, um ihm als „Raubtier“ gerecht zu werden. Die Beschreibung der Charaktereigenschaften bietet die Möglichkeit, den Wortschatz zu erweitern. Der kurze Text mit seinen Dialogen ermöglicht Pflege des Lesens und Erzählens und Schulung des ausdrucks gestaltenden Lesens.

Lernziele: Die Kinder sollen

1. den Begriff „Derwisch“ kennenlernen,
2. die Einsicht gewinnen, dass in Fabeln Mensch und Tier Handlungsträger sein können,
3. auch an diesem Text die gattungsspezifischen Kriterien erkennen,
4. erfahren, dass viele Fabeln altes Kulturgut sind, in dem alte Vorstellungen tradiert werden,
5. trotz der inneliegenden Einsicht eine optimistische Einstellung gegenüber habgierigen und boshafte Menschen einnehmen,
6. die Fabel gut lesen und erzählen können.

3. Zur Verlaufsplanung

3.1 Hinführung

Die Lesestunde könnte mit einer aktuellen Situation eingeleitet werden, aus der egoistisches, boshafte und habgieriges Verhalten bewusst gemacht werden könnte. Mit dem Hinweis, dass es schon in alter Zeit Ähnliches gegeben hat, könnte auf den alten persischen Fabeltext hingewiesen werden. Der Begriff „Derwisch“ wäre zu klären.

3.2 Begegnung

Stilles Erlesen oder auch das gemeinsame Lesekreis ermöglicht lesetechnische Bewältigung und Ausgangsbasis für die inhaltliche, gehaltliche und fabelbezogene Erörterung.

Der Derwisch und der Wolf



fromm, gütig, weise
erfahren ...



habgierig, böse
boshaft ...

will den Wolf zur Umkehr bewegen.

Wolf fällt über die Schafe her.

Derwisch
ist darüber
traurig

Lehre

Wolf
ändert sich
nicht

Habgier und Bosheit haben taube Ohren.

Download zur Ansicht

Der Derwisch und der Wolf



**Download
zur Ansicht**